

Russland bohrt mit Rekordtempo

geschrieben von Chris Frey | 25. Oktober 2024

Cap Allon

Während sich der Westen weiterhin mit wirtschaftsfeindlichen Maßnahmen selbst lähmt, um einen Planeten zu retten, der nicht gerettet werden muss, schreiten Länder wie Russland (und China) voran und nutzen die reichlich vorhandene Energie, welche die Natur in Rekordgeschwindigkeit liefert, in diesem Falle Öl.

Dies zeigt auch, dass die russische Energiewirtschaft von den westlichen Sanktionen und den Strafmaßnahmen, die den wirtschaftlichen Fortschritt des Landes bremsen sollen, weitgehend unbeeindruckt geblieben ist. Russland hat sogar einen postsowjetischen Rekord für Ölbohrungen aufgestellt. Das Land ist auf dem besten Weg, im Jahr 2024 Bohrungen bis zu einer Gesamttiefe von 30.000 Kilometern Tiefe durchzuführen, wie aus Branchendaten hervorgeht, was das dritte Jahr in Folge mit einer rekordverdächtigen Bohrtätigkeit ist.

Während die westlichen Nationen blindlings die EOTW-Phantasien akzeptieren, die ihnen von nicht gewählten UN-Beamten erzählt werden, und während die Gutmenschen unter den Akademikern und Marionettenpolitikern einer verformbaren Bevölkerungsgruppe, nämlich der Jugend, eine den Wohlstand hemmende Politik aufzwingen, schreitet Russland weiter voran und profitiert von den riesigen Ölreserven, die Mutter Natur ihm geschenkt hat.

Der Rückzug großer internationaler Ölfeld-Dienstleister aufgrund von Sanktionen hat Russlands Schwung nicht gebremst. Diese ausländischen Firmen, wie Halliburton und Baker Hughes, haben die Zügel einfach an russische Managementteams übergeben.

„Russland ist bei seinen Ölfeld-Dienstleistungen wesentlich unabhängiger als allgemein angenommen“, sagte Ronald Smith, ein Öl- und Gas-Analyst bei BCS Global Markets in Moskau. In der Tat arbeiten die ehemaligen Unternehmen Halliburton und Baker Hughes in Russland seit einiger Zeit unabhängig und setzen ihre Arbeit nahtlos fort – trotz der Versuche des Westens, den russischen Energiesektor in die Knie zu zwingen – und die russischen Ölproduzenten haben die Bohrungen sogar beschleunigt.

Die Botschaft ist klar: Während westliche Regierungen davon besessen sind, ihre eigenen Volkswirtschaften mit grünen Märchen zu strangulieren, macht Russland das Beste aus seinem Ölreichtum; während der Westen mit einer Politik, die die Energiepreise in die Höhe treibt und den Wohlstand untergräbt, weiter auf die Füße tritt, nutzt Russland die ihm zur Verfügung stehenden reichhaltigen Energieressourcen ohne Zögern. Dieser pragmatische Ansatz stellt sicher, dass Moskau auf der

Weltbühne ein beeindruckender Akteur bleibt, während die westlichen Nationen weiter schwächeln.

Außerdem hat der Winter in weiten Teilen Asiens, einschließlich des transkontinentalen Russlands, früh begonnen, wie aus den jüngsten „Kältereports“ hervorgeht – billige und zuverlässige Energie ist ein Muss.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/valle-nevado-wraps-up-longestsnowiest?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Solarplan kollidiert mit Lebensraum für gefährdete Moorhühner

geschrieben von Chris Frey | 25. Oktober 2024

[Bonner Cohen, Ph. D.](#)

Ein wesentliches Element der von der Regierung forcierten Umstellung auf grüne Energie läuft Gefahr, mit den gleichzeitigen Bemühungen des Weißen Hauses um den Erhalt des Lebensraums des gefährdeten Großen Moorhuhns in Konflikt zu geraten.

Der Western Solar Plan, vorangetrieben vom Bureau of Land Management des Innenministeriums, würde die Entwicklung von Solarenergie im industriellen Maßstab auf 31 Millionen Acres US-Bundesland in 11 westlichen Staaten ausweiten. Der Plan sieht vor, dass Entwickler von erneuerbaren Energien Hunderttausende von Solarmodulen, Hunderte von Kilometern an Übertragungsleitungen und andere Solarstrom-Infrastrukturen auf Bundesland installieren dürfen, das für riesige Solaranlagen geeignet ist.

Ein Großteil des Landes, das für vom Steuerzahler subventionierte Solarprojekte ins Auge gefasst wird, ist auch Lebensraum für das gefährdete Große Moorhuhn, einen bodenbewohnenden, flugunfähigen Vogel, der vor allem für den exotischen Paarungstanz seiner Männchen bekannt ist. Die schwindenden Bestände des Moorhuhns finden sich in Kalifornien, Nevada, Utah, Wyoming, Colorado, Montana, Idaho, Oregon und Washington.

„Seit der Besiedlung des Westens der Vereinigten Staaten ist der Bestand

der Moorhühner wahrscheinlich zurückgegangen“, so der U.S. Fish and Wildlife Service. „Seit Beginn der regelmäßigen Überwachung der Art in den 1950er Jahren wurden Rückgänge dokumentiert, was den weit verbreiteten Verlust, die Veränderung oder Fragmentierung der riesigen Sagebrush-Steppe reflektiert, auf welche die Art angewiesen ist. Seit Ende der 1960er Jahre ist der Bestand laut der North American Breeding Bird Survey um durchschnittlich 2,3 Prozent pro Jahr zurückgegangen.“

Das BLM, das den Western Solar Plan entwickelt hat, ist die gleiche Behörde, die auch für die Herausgabe des Greater Sage Grouse Land Use Plan verantwortlich ist, ein umfangreiches Dokument, das Landnutzungsbeschränkungen zum Schutz des Lebensraums des Vogels festlegt.

Umweltschützer, die eine weitreichende Dekarbonisierungspolitik befürworten, schütteln den Kopf über den Western Solar Plan.

„Ich denke, sie geben den Entwicklern viel zu viel Spielraum. Sie haben der Entwicklung auf Kosten des Lebensraums unglaublich viel Spielraum eingeräumt“, sagte Randi Spivak, Leiterin des Center for Biological Diversity in Arizona, gegenüber The Jackson Hole (Wyo.) News & Guide.

Unbeeindruckt davon sehen die Behördenvertreter keinen Konflikt zwischen dem Schutz des Moorhuhns und der Förderung der Solarenergie.

„Es wird die verantwortungsvolle Entwicklung der Solarenergie an Standorten mit weniger potenziellen Konflikten fördern und gleichzeitig der Nation beim Übergang zu einer sauberen Energiewirtschaft helfen, indem es die Aufgabe des BLM unterstützt, die Gesundheit, Vielfalt und Produktivität auf öffentlichem Land für die Nutzung und den Genuss gegenwärtiger und zukünftiger Generationen zu erhalten“, sagte BLM-Direktorin Tracy Stone-Manning.

Spivak vom Center for Biological Diversity will das nicht hinnehmen. „Bei unserem Übergang zu erneuerbaren Energien dürfen wir nicht die biologische Vielfalt und den Lebensraum opfern“, sagte sie. „Es gibt hier ein echtes Spannungsverhältnis, das wir berücksichtigen müssen, und ich glaube nicht, dass dieser Vorschlag dem gerecht wird.“

Die CBD, der Rechtsstreitigkeiten nicht fremd sind, hat sich noch nicht dazu geäußert, ob sie eine Klage gegen den Western Solar Plan einreichen wird.

Staatliche und lokale Beamte im gesamten Westen, Landwirte, Viehzüchter und Wirtschaftsführer bemühen sich seit Jahren um die Entwicklung von Plänen zum Schutz des Lebensraums des Moorhuhns. Sie befürchten, dass der Vogel in die Liste der gefährdeten Arten aufgenommen werden könnte, was drakonische Beschränkungen der Landnutzung zur Folge hätte, die die Wirtschaft der Region lähmen könnten. Jetzt könnten ihre Bemühungen durch die grüne Energiepolitik der Regierung untergraben werden, die den Lebensraum des Moorhuhns bedrohen könnte.

Spivak und das CBD sind nicht die einzigen Umweltschützer, die auf die Gefahr hinweisen, die riesige Solaranlagen für die Tierwelt darstellen können. Naomi Fraga, Leiterin der Naturschutzabteilung des Botanischen Gartens von Kalifornien und Assistenzprofessorin für Botanik an der Clearmont Graduate University, ist besorgt über die Auswirkungen landintensiver Solarprojekte auf die gefährdete Wüstenschildkröte.

„Wir wissen, dass es erhebliche Auswirkungen auf die Wüstenschildkröte gegeben hat“, sagte sie gegenüber Salon. „Man hat sich bemüht, die Wüstenschildkröte umzusiedeln, aber der Lebensraum der Wüstenschildkröte wurde stark beeinträchtigt. Außerdem werden dadurch invasive Arten in der Landschaft vermehrt. Es handelt sich um eine totale Störung, im Grunde um die Industrialisierung intakter Landschaften.“

In der kalifornischen Mojave-Wüste lassen staatliche und örtliche Behörden die Abholzung von 3 500 gefährdeten Joshua-Bäumen zu, um Platz für ein riesiges Solarprojekt zu schaffen, das die Bewohner der Zentralküste mit intermittierendem Strom versorgen soll. Der Standort ist auch die Heimat der Wüstenschildkröte, die in die Schusslinie des Western Solar Plan geraten könnte.

Neben dem menschlichen Tribut, den die Umstellung auf grüne Energie fordert, einschließlich der Kinderarbeit in Afrika, die zum Abbau von Kobalt für Batterien eingesetzt wird, zahlen auch wild lebende Tiere, die dem grünen Utopia im Wege stehen, einen Preis.

[*This article originally appeared at DC Journal*](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2024/10/16/solar-plan-clashes-with-endangered-sage-grouse-habitat/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Es ist an der Zeit, die Hurrikan-Rhetorik herunter zu fahren

geschrieben von Chris Frey | 25. Oktober 2024

[**Larry Bell**](#)

Während der Debatte der Vizepräsidentschaftskandidaten zwischen Gouverneur Tim Walz (D-Minnesota) und Senator J.D. Vance (R-Ohio) am 1. Oktober, als das Wasser in Teilen des Südostens nach dem Hurrikan Helene

noch immer hoch stand, sagte die CBS-Nachrichtensprecherin (und Moderatorin der Debatte) Norah O'Donnell: „Wissenschaftler sagen, dass der Klimawandel diese Hurrikane aufgrund der historischen Regenfälle größer, stärker und tödlicher macht“.

Eine Woche später bekam die Bevölkerung Floridas, die immer noch unter Helene litt, mit dem Hurrikan Milton einen weiteren meteorologischen Eindringling und eine Katastrophe zu spüren.

Der Sturm zog eine Schneise der Verwüstung und des Todes nordwärts bis zu den Blue Ridge Mountains im Westen North Carolinas.

Auch in der ehemals idyllischen Gemeinde Asheville richtete er verheerende Schäden an.

Wie die New York Times [berichtet](#), „erzählen die beiden Hurrikane eine Geschichte darüber, wie Stürme, die durch den Klimawandel an Stärke gewinnen, Regionen mit unterschiedlicher Topographie und unterschiedlicher Erfahrung mit Hurrikanen verwüsten können“.

Niemand sollte bestreiten, dass Hurrikane und andere Unwetter verheerende Auswirkungen haben können. Doch der Slogan, der sie mit dem „Klimawandel“ in Verbindung bringt und suggeriert, dass es sich dabei um ein neues Phänomen handelt (vermutlich nach einer Zeit, bevor der Mensch das Klima veränderte), widerspricht unbestrittenen Aufzeichnungen.

Wir sollten uns vergegenwärtigen, dass die globalen Temperaturen vor 2000 Jahren während der römischen Warmzeit genauso hoch oder noch höher waren, ebenso wie vor 1000 Jahren während der mittelalterlichen Warmzeit und sogar noch ein wenig höher in den vergleichsweise jungen 1930er Jahren.

Darauf folgten drei Jahrzehnte der Abkühlung, die Mitte der 1940er Jahre begannen, obwohl die Waffenindustrie des Zweiten Weltkriegs gewaltige Mengen an CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt hatte und führende Wissenschafts- und Nachrichtenorganisationen den Beginn der nächsten Eiszeit für die späten 1970er Jahre vorhersagten.

Verschiedene Wissenschaftler mögen jedoch darüber diskutieren, wie stark – wenn überhaupt – menschliche Aktivitäten die Klimaveränderungen beeinflussen, die Millionen von Jahren vor der industriellen Revolution mit Schornsteinen und Geländewagen einsetzten.

Offizielle Aufzeichnungen extremer Wetterereignisse, einschließlich tropischer Stürme und Hurrikane, erzählen eine andere Geschichte über Veränderungen bzgl. Häufigkeit und Intensität.

Auf [globaler](#) Ebene, so der Politikwissenschaftler Roger Pielke Jr. von der University of Colorado, „zeigen die Daten, dass die Zahl der weltweiten Wetter- und Klimakatastrophen von 2000 bis 2021 um etwa 10 % zurückgegangen ist, was eine sehr gute Nachricht ist und im völligen

Gegensatz zur herkömmlichen Auffassung steht.“

Pielke stellt fest: „Der Zeitraum seit 2000 gilt als der zuverlässigste, was die Zuverlässigkeit der Daten angeht, aber man kann mit Sicherheit sagen, dass sich die Erfassung auch seit 2000 verbessert hat. Der Rückgang von 10 % ist also möglicherweise eine Unterschätzung“.

Was die Hurrikane in den USA betrifft, so zeigen bis ins Jahr 1850 zurückreichende Aufzeichnungen, dass sie ebenfalls zurückgegangen sind, während kaum jemand bestreitet, dass die Temperaturen seit dem gnädigen Ende der „Kleinen Eiszeit“ um 1,2 Grad Celsius gestiegen sind.

Das war kurz nachdem George Washingtons Truppen 1777 in Valley Forge einen brutalen Winter erlebten und Napoleons Truppen 1812 einen eisigen Rückzug aus Moskau über sich ergehen lassen mussten.

Wir wollen das Trauma nicht verharmlosen, das Hurrikane für diejenigen bedeuten, die sich in ihren Bahnen befinden – schließlich hat der Hurrikan Beryl im Juli mit 120 km/h einen Teil des Daches über meinem Büro an der University of Houston weggerissen – aber wir sollten dennoch anerkennen anstatt es zu leugnen, dass die Muster der tropischen Stürme und Hurrikane im Nordatlantik aus einer größeren historischen [Perspektive](#) über mehr als ein Jahrhundert hinweg keinen Trend zur Verstärkung erkennen lassen.

Der Hurrikan/Tropensturm Harvey der Kategorie 3-4 und der Hurrikan Irma der Kategorie 4 im Jahre 2017 beendeten eine fast 12-jährige Flaute von Hurrikanen der Kategorie 3-5 in den USA seit Wilma im Jahre 2005, während zwischen 1926 und 1969 14 noch stärkere Monster der Kategorie 4-5 auftraten.

Viele intensive Atlantikstürme bildeten sich zwischen 1870 und 1899. Allein in der Saison 1887 bildeten sich 19 solcher Wirbelstürme, die dann aber zwischen 1900 und 1925 wieder seltener wurden.

Zwischen 1926 und 1960 nahm die Zahl der zerstörerischen Hurrikane zu, darunter viele größere Ereignisse in Neuengland wie z. B. der Hurrikan von 1938, der Rhode Island heimsuchte.

Was die neueren Hurrikane angeht, so teilten sich die Jahre 2005 und 1961 den Rekord für sieben größere Übertritte auf das Festland in den USA seit 1946, während 1983 mit nur einem Hurrikan den Rekord für die geringste Anzahl aufstellte.

Allein 1933 bildeten sich im Atlantik einundzwanzig tropische Stürme, ein Rekord, der zuletzt 2005 mit 28 Stürmen übertroffen wurde.

Die größte bekannte menschliche Tragödie war der Große Antillen-Hurrikan (1780), der Barbados heimsuchte. Er forderte 22.000 Todesopfer.

Der tödlichste Wirbelsturm auf dem amerikanischen Festland war der

Galveston Hurricane vom 29. August 1900, der bis zu 12.000 Menschen getötet haben könnte.

Der Okeechobee-Hurrikan, auch bekannt als San Filipe Segundo (Kategorie 4-5), traf Florida im Jahr 1928 und forderte 2500 Todesopfer.

In jedem Fall, ob weniger oder mehr, stärker oder nicht, gibt es keine faktische Grundlage dafür, die Muster dem Klimawandel zuzuschreiben – geschweige denn einem menschlichen Einfluss.

Wir können das Wetter nicht ändern, aber es liegt in unserem ureigensten Interesse, diese ungünstigen Umstände vorherzusehen und unsere Gemeinden und Haushalte darauf vorzubereiten, die Folgen abzumildern.

Unabhängig davon, ob ein solches Ereignis in den Medien als „größtes Ereignis aller Zeiten“, „stärkstes Ereignis aller Zeiten“, „tödlichstes Ereignis aller Zeiten“ oder „kostspieligstes Ereignis aller Zeiten“ angepriesen wird, kann es für Sie natürlich das schlimmste Ereignis aller Zeiten sein.

Bedenken Sie diese düstere Realität schon lange vor jeder Sturmsaison, wenn noch Zeit ist, zu planen und umsichtige Präventivmaßnahmen zu ergreifen.

Leider vergisst man das an schönen Sonnentagen nur allzu leicht.

This article originally appeared at [NewsMax](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2024/10/19/time-to-cool-the-heated-climate-rhetoric-on-hurricanes/>

Dazu passt die folgende aktuelle Meldung auf dem Blog von Cap Allon:

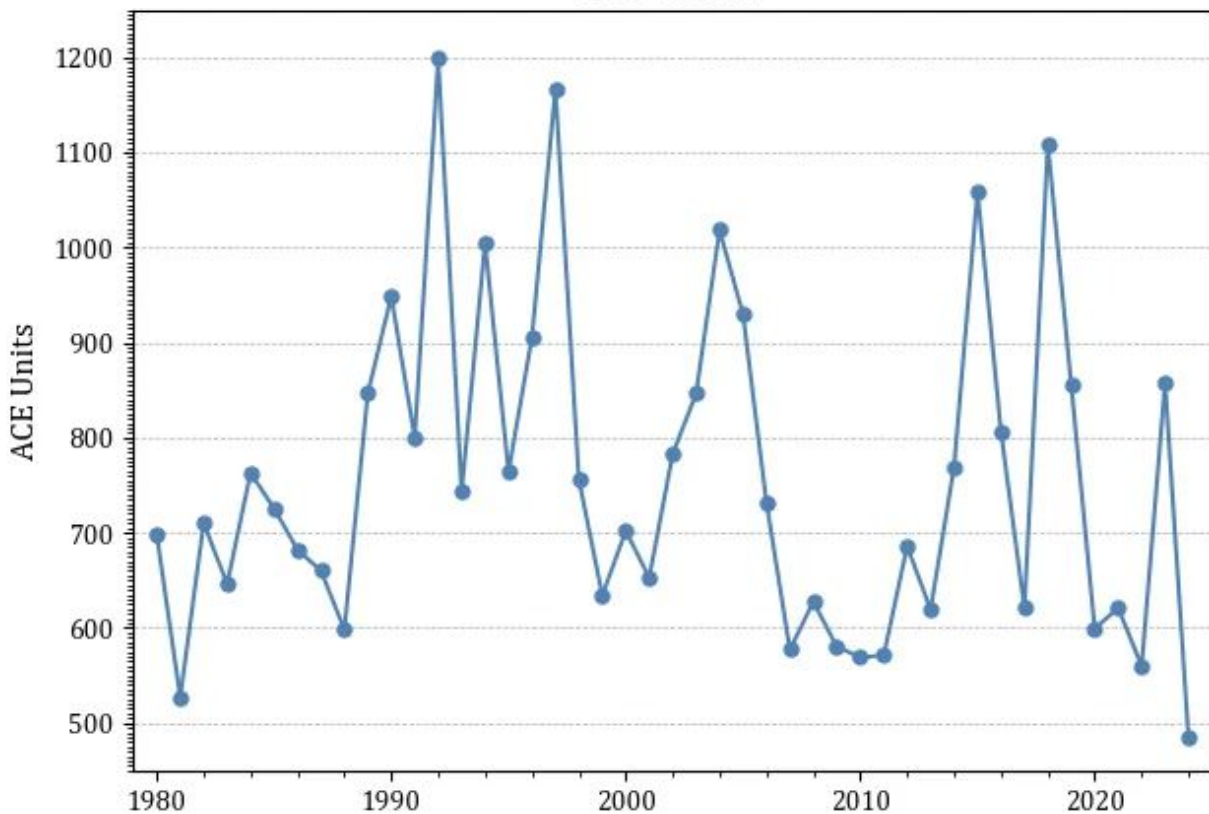
Die Hurrikan-Saison 2024 ist offiziell ein Reinfeld

Cap Allon

Die weltweite Aktivität tropischer Wirbelstürme ist weit unter den Durchschnitt gesunken und lässt die Klimaleugner um Antworten ringen. Trotz der atemlosen Vorhersagen einer rekordverdächtigen Sturmsaison erzählen die Daten eine ganz andere Geschichte.

Der ACE-Index (Accumulated Cyclone Energy) zeigt zusammen mit der Anzahl der weltweiten Hurrikane und schweren Hurrikane, dass die diesjährige Sturmaktivität nicht nur durchschnittlich, sondern historisch niedrig ist. Der globale ACE-Index liegt derzeit bei 484 Einheiten – dem niedrigsten Stand seit Beginn der Aufzeichnungen:

Global Accumulated Cyclone Energy (ACE) Index 1980-2024



Data source: Colorado State University (CSU) Department of Atmospheric Science,
<https://tropical.atmos.colostate.edu/Realtime/>

Chart: Chris Martz

Globaler Index der akkumulierten Wirbelsturmenergie (ACE) von 1980 bis 2024: Gemessen in 10^4 kt^2 reflektiert der ACE-Index die Gesamtenergie der tropischen Wirbelstürme, wobei 2024 ein Rekordtief der globalen Wirbelsturmaktivität zu verzeichnen ist. [[@ChrisMartzWX](#)]

Wenn es um Wirbelstürme geht, sprechen die Zahlen für sich selbst.

Mit nur 35 weltweit registrierten Wirbelstürmen ist das Jahr 2024 zusammen mit 2009 das Jahr mit der geringsten Anzahl an Wirbelstürmen seit Beginn der Aufzeichnungen. Nur 17 größere Wirbelstürme haben sich gebildet, was zusammen mit 2021 die viertniedrigste Zahl seit Beginn der Aufzeichnungen darstellt.

Natürlich können diese Zahlen noch steigen, bevor das Jahr zu Ende geht, aber das Bild ist klar: 2024 ist ein Blindgänger, was die Aktivität tropischer Wirbelstürme angeht. Klima-Untergangspropheten wie Michael Mann, der eine Rekordsaison vorausgesagt hat (siehe Screenshot unten), klammern sich an Strohhalme und sind darauf angewiesen, dass ihre Schoßhündchen in den Medien sie nicht wegen eines weiteren fantastischen Fehlschlags anprangern.

2024 tropical cyclone prediction

Michael Mann and colleagues predict a record-breaking 33 named storms for the 2024 North Atlantic hurricane season. It is the highest count ever projected.

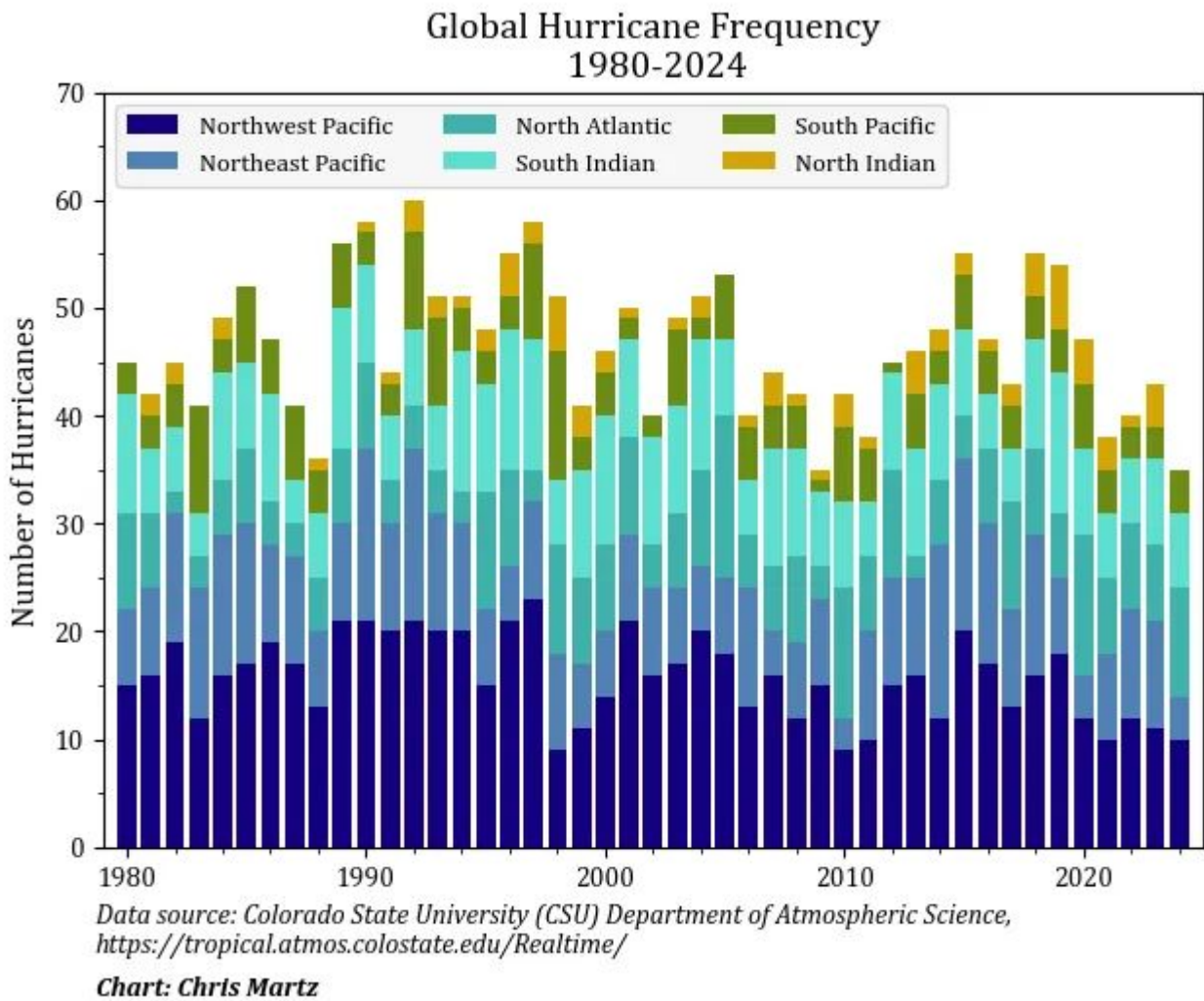


[Penn Today](#)

Die Tendenz von Mann und den Medien, sich auf regionale Ausreißer – vor allem im Nordatlantik – zu fixieren, während sie die umfassenderen globalen Daten ignorieren, verrät ihre Agenda. Sie gehen mit der Angst hausieren, um das Narrativ zu stützen, wobei sie jegliche Informationen, die dem entgegenstehen, eklatant unter den Teppich kehren.

Und es gibt viele Informationen, die diesen Phantastereien

widersprechen, wenn man bereit ist, hinter die Schlagzeilen zu schauen:



[\[@ChrisMartzWX\]](#)

Link:

https://electroverse.substack.com/p/early-season-snow-intensifies-across?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

US-Regierung indoktriniert

Schulkinder mit Klima-Lügen

geschrieben von Chris Frey | 25. Oktober 2024

[Peter Murphy](#)

Das sich ständig verändernde Klima ist weiterhin eine perverse Obsession der Biden-Regierung und wird sich ernsthaft fortsetzen, wenn Vizepräsidentin Kamala Harris nächsten Monat gewählt wird, ungeachtet ihrer bewussten Zurückhaltung zu diesem Thema während ihrer Präsidentschaftskampagne.

In der Zwischenzeit ist die Biden-Harris-Bundesbürokratie weiterhin der größte Verbreiter von Klimälügen. Dies begann mit Präsident Bidens [Durchführungsverordnung](#) eine Woche nach seinem Amtsantritt, die ein „regierungsweites Vorgehen gegen die Klimakrise“ vorschreibt, um die Bevölkerung zu kontrollieren und die Nation in einen Klimakrieg zu führen.

Diese Buchstabensuppe der US-Bundes-Bürokratie, die vom amerikanischen Steuerzahler großzügig bezahlt wird, ist die wichtigste Quelle von Klima-Desinformation und Fehlinformationen, die sich heimtückischerweise an Kinder richten, unter anderem durch die [Manipulation](#) von Daten, um ein falsches Narrativ zu fördern. Die Umweltschutzbehörde, die National Aeronautics and Space Administration (NASA), die National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) und das Bildungsministerium gehören zu den Hauptverantwortlichen für die Beeinflussung des Klimaunterrichts an Schulen.

Wenn Sie dachten, bei der NASA ginge es nur um die Erforschung des Weltraums, dann liegen Sie falsch. Stattdessen ist die Behörde ein wichtiger Verbreiter der Klimapropaganda. Auf ihrer „Climate Kids“-Website findet sich diese [Perle der Unwahrheiten](#):

Zu viel Kohlendioxid in der Luft lässt die Erde immer wärmer werden. Wenn der Mensch fossile Brennstoffe wie Benzin und Kohle verbrennt, entsteht Kohlendioxid... Wir müssen diese Zahl [416 Teile pro Million atmosphärisches CO₂] genau im Auge behalten. Der Kohlendioxidgehalt ist in den letzten 100 Jahren in die Höhe geschossen. Viele Wissenschaftler sind der Meinung, dass 350 ppm eine viel gesündere Zahl ist und dass wir versuchen sollten, unseren Verbrauch an fossilen Brennstoffen zu reduzieren, um diesen Wert wieder zu erreichen.

Das Gefasel ist endlos. Mehr Kohlendioxid macht den Planeten nicht „wärmer und wärmer“. Der verstorbene Wissenschaftler Dr. Jay Lehr und [Andere](#) haben [dokumentiert](#), dass Sonnenstrahlen, Meeresströmungen und Orbitalmuster einen weitaus größeren [Einfluss](#) auf das Klima haben als Kohlenstoff. Man stelle sich mal vor: Die Sonne beeinflusst das Klima!

Die „vielen Wissenschaftler“, die in der Regel nicht namentlich genannt

werden, behaupten fälschlicherweise, dass weniger CO₂ „viel gesünder“ ist. Vielmehr hat CFACT [dokumentiert](#), dass ein höherer Kohlenstoffgehalt zu einem gesünderen, [grüneren](#) Planeten geführt hat, einschließlich einer Zunahme der globalen Vegetation, der Forstwirtschaft und der Nahrungsmittelversorgung, wie von Larry Bell, Leiter des Graduiertenprogramms für Weltraumarchitektur an der Universität Houston und anderen [diskutiert](#).

„Unseren Verbrauch an fossilen Brennstoffen zu reduzieren, um niedrigere CO₂-Werte zu erreichen, also weniger Benzin und Kohle zu verbrennen, ist reiner Unsinn. Wie der Ingenieur Ronald Stein und viele andere [gezeigt](#) haben, ist die Realität, dass frühere Erwärmungsperioden der Erde lange vor dem Menschen und der Nutzung fossiler Brennstoffe stattgefunden haben. Aktuelle Aufzeichnungen [zeigen](#), dass höhere Kohlenstoffemissionen nicht mit den globalen Temperaturen übereinstimmen, z. B. als die Temperaturen nach dem Zweiten Weltkrieg [sanken](#), obwohl der CO₂-Gehalt in die Höhe schnellte.

Und dann ist da noch die NOAA, die über eine Unterbehörde für Bildung verfügt, um den Klimaextremismus voranzutreiben, da sie offensichtlich nicht genug damit zu tun hat, Hurrikane und Wetterlagen zu verfolgen. Eine der vielen [Fehlinformationen](#) ist, dass der Mensch die „Hauptursache“ für die globale Erwärmung ist, da der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre seit 1860 gestiegen ist – ein Jahr, bequemerweise gewählt, da es das ungefähre Ende der so genannten „Kleinen Eiszeit“ markiert.

Auch hier hat die menschliche Aktivität [keinen](#) Einfluss auf das Auf und Ab der globalen Temperatur über Jahrzehnte, Jahrhunderte und sicherlich Millionen von Jahren, wie die Untersuchung geologischer Daten [zeigt](#), geht aus diesen doch hervor, dass der Planet heute kühler ist als während des größten Teils seiner geschätzten Existenz.

Es ist schon schlimm genug, dass sich die Erwachsenen in den Regierungen und großen Institutionen gegenseitig [zusammenschließen](#) und versuchen, die Öffentlichkeit mit Hilfe des [Nachplapperns](#) der Nachrichtenmedien zu verwirren. Noch schlimmer ist es, junge Menschen in ihren eigenen Klassenzimmern zu verängstigen und sie vom Kindergarten bis zur 12. Klasse über den angeblich unmittelbar bevorstehenden Untergang des Planeten und ihrer eigenen Zukunft zu indoktrinieren. In der Tat führen Schulbezirke von [New Jersey](#) bis [Kalifornien](#) diese subtile Form der [Kindesmisshandlung](#) mit der „Klimawandel-Erziehung“ durch.

Die negativen Auswirkungen dieser einseitigen Vermittlung von Klimadogmen auf Kinder sind alarmierend, denn mehrere Studien haben gezeigt, dass sie in hohem Maße unter Ängsten leiden. Eine 2023 durchgeführte [Untersuchung](#) der Klimaliteratur ergab „traumatisierende Auswirkungen“ des Klimawandels auf junge Menschen. Im Jahr 2021 ergab eine umfassende [Umfrage](#) unter Tausenden von Kindern in 10 Ländern, darunter auch den USA, dass „Klimaangst und Unzufriedenheit mit den Reaktionen der Regierungen bei Kindern und Jugendlichen in Ländern auf

der ganzen Welt weit verbreitet sind und sich auf ihr tägliches Leben auswirken“.

In der beunruhigenden Realität ist die US-Regierung der größte Verbreiter von Fehl- und Desinformationen. Die herausragenden Beispiele sind wohlbekannt, darunter die COVID-19-Pandemie, die Kapitulation in Afghanistan und die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze. Hinzu kommt, dass die Bundesbehörden die Klima-Müll-Wissenschaft zur Schau stellen, einschließlich der vielen Lügen, die Schulkindern erzählt werden, wobei die Beispiele der NASA und der NOAA nur die Spitze des sprichwörtlichen Eisbergs sind.

Da unsere Regierung die Öffentlichkeit unaufhörlich anlügt, um ihre politische Agenda voranzutreiben, die darin besteht, jeden Aspekt unseres Lebensstils zu kontrollieren, einschließlich Gesundheit, Ernährung, Reisen, materiellen Wohlstands und unserer Sicherheit, sollte es leider nicht überraschen, dass sie auch unsere Kinder belügt, um die Generationen zu kontrollieren, die nach uns kommen.

This article originally appeared at [NewsMax](#)

Link:

<https://www.cfact.org/2024/10/18/u-s-government-pushing-climate-lies-on-schoolchildren/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Hat die globale Erwärmung die Stärke der Starkniederschläge in Mitteleuropa im September 2024 erhöht?

geschrieben von Chris Frey | 25. Oktober 2024

Frank Bosse

Weder die Trendanalyse noch der Modell-Beobachtungs-Vergleich stützen die Schlussfolgerungen der Attributionsstudie, die zu dem Ergebnis kommt:

„Die kombinierte Änderung, die auf den vom Menschen verursachten Klimawandel zurückzuführen ist, entspricht in etwa einer Verdoppelung

der Wahrscheinlichkeit und einer Zunahme der Intensität um 7 %.“

Ab dem 11. September kam es in Teilen Österreichs, Polens und der Tschechischen Republik zu einem Starkregenereignis. Erste Einschätzungen deuten auf eine rekordverdächtige Niederschlagsmenge in einem weiten Gebiet hin als Folge einer „5b-Wetterlage“, benannt nach der historischen Klassifizierung der Zugrichtungen von Tiefdruckgebieten in Europa. Bei einer 5b-Wetterlage zieht ein Tiefdruckgebiet zum [Mittelmeer](#), danach nach Nordosten und endet in der Regel in der baltischen Region von Europa. Eine 5b-Wetterlage ist sehr oft mit viel Regen in Mittel- und Osteuropa und Hochwasserereignissen verbunden, z.B. 1997 (Oder) und 2002 (Elbe).

Einschub des Übersetzers: Warum bringen diese seltenen Wetterlagen so viel Regen? Zum Einen handelt es sich um ein hoch reichendes Tiefdruckgebiet, das aus der allgemeinen Westströmung „abgetropft“ ist und sich als eigenständiges Gebilde über dem Mittelmeer einnistet. Es gibt also nur sehr schwache Impulse der Verlagerung dieses Tiefdruckgebietes. Außerdem ist das Mittelmeer gerade im Herbst besonders warm und kann viel Feuchtigkeit liefern. Fazit: Es regnet nicht nur sehr lange, sondern auch sehr stark. Hinzu kommen noch orographische Effekte der Anströmung von Gebirgen von Süden her.

5b-Tiefs treten am häufigsten im Frühjahr und Herbst, seltener im Sommer und sehr selten im Winter auf. Das Elbe-Hochwasser im August 2002 und auch der Schneesturm „Daisy“ im Januar 2010 entstanden bei einer solchen Wetterlage.

Ende Einschub

Allerdings erschien nur wenige Tage danach eine [„Attributionsstudie“](#). Ihre Kernaussage zu dem Ereignis (die in den Medien zitiert wurde) lautete:

„Die kombinierte Veränderung, die auf den vom Menschen verursachten Klimawandel zurückzuführen ist, entspricht in etwa einer Verdoppelung der Wahrscheinlichkeit und einer Zunahme der Intensität um 7 %.“

Um die Stichhaltigkeit dieser Behauptung zu überprüfen, wurde der vollständige [Text](#) der Studie über die Zuordnung heruntergeladen.

Die meteorologische Klassifizierung des fraglichen Ereignisses umfasst mehrere atmosphärendynamische Merkmale. Das auslösende Ereignis war ein Kaltluftvorstoß von Norden her über die Alpen hinweg. Erschwerend kam hinzu, dass sich nördlich des fraglichen Gebiets ein stabiles blockierendes Hochdruckgebiet befand, so dass das Niederschlagsgebiet relativ stationär war und nicht wie üblich nach Norden in Richtung Ostsee ziehen konnte.*

**Keine wörtliche Übersetzung. Da der Autor offenbar kein Synoptiker ist (anders als der Übersetzer) ist diese Erklärung aus synoptischer Sicht*

angepasst worden. A. d. Übers.

Die Schlüsselfrage ist, ob das thermodynamische Element (im Zusammenhang mit der Erwärmung durch den „Klimawandel“), das zu den beschriebenen Ereignissen beiträgt, tatsächlich mit einer gewissen Robustheit quantifiziert werden kann, wie es in der Attributionsstudie behauptet wurde.

Die Attributionsstudie beschreibt Trendanalysen von Beobachtungsdaten (E-Obs.) und (Wetter-)Modell-Beobachtungs-Reanalysedaten (ERA5) für den Zeitraum 1950-2023 (2024). Die verwendeten Daten sind über den „KNMI Climate Explorer“ verfügbar und erlauben eine Auswertung der Zahlen. Die Studie verwendet den GMST-GISS-Datensatz, um den Zusammenhang von Starkregen in Mitteleuropa mit einer wärmeren Welt zu beschreiben. In der Studie zur Zuordnung heißt es:

„Alle Datensätze zeigen ähnliche Trends in der gesamten Region, mit zunehmenden Tendenzen...“ (siehe Abschnitt 3.1)

Hier wird derselbe Datensatz verwendet, allerdings als Durchschnittswert für das betreffende europäische Gebiet und nicht als globaler Wert. Die mittlere Temperaturanomale 1950-2023 in der Region 20°W-25°E; 35°N-65°N ist unten dargestellt. Diese Region enthält mehr Land (das sich schneller erwärmt als der Ozean) als die rund 30 % Landanteil im globalen Mittel.

1

Abb.1: Die Temperatur-Zeitreihe (GISS) im europäischen Raum. Die Abbildung wurde mit dem KNMI Climate Explorer erstellt.

Die (nicht allzu überraschende) Beobachtung: Von 1950 bis etwa 1981 zeigten die Temperaturen keinen Anstieg. Die anthropogene Erwärmung, die sich in den Mitteltemperaturen manifestiert, begann um 1981, nicht 1950.

Zur Berechnung der Trends bei den „RX4days“-Niederschlägen (d. h. der Akkumulation von 4 Niederschlagstagen) wurden die ERA5-Daten für 1950-2024 neu berechnet:

2

Abb.2: Das herausragende Ereignis im September 2024 ist deutlich sichtbar. Es macht die Trendkurve 1981-2024 (grün) positiv (ein „Ein-Jahres-Trend“), für 1981-2023 (schwarz) ist sie Null. Die Abbildung wurde mit ChatGPT erstellt.

Der gewöhnliche Kleinstquadrat (OLS)-Trend 1950-2024 (blau) ist robust positiv ($p=0,025$), wie in der Studie über die Zuschreibung angegeben. Es wurde jedoch nicht erwähnt, dass der Trend nach Ende der 1960er Jahre unbedeutend wird, wenn er bis 2024 berechnet wird. Wenn der steigende Trend von 1950 bis 2024 auf den „vom Menschen verursachten Klimawandel“

nach 1981 zurückzuführen wäre, würde man NICHT erwarten, dass die Trendsteigung bis 2024 völlig unbedeutend ist ($p=0,32$) und für 1981-2023 (schwarz) gleich Null ist. In Anbetracht dieser Ergebnisse könnten die OLS-Trends bis 2024 eher ein Ergebnis der internen Variabilität sein. Im Zeitraum 1950-1981 ohne Erwärmung (siehe Abb. 1) war die positivste Trendsteigung (orange) von RX4day zweimal steiler als im Zeitraum 1981-2024, als die erzwungene Erwärmung beobachtet wurde.

In der Studie werden die für die Attributionsanalyse verwendeten Klimamodelle bewertet. Viele Modelle gehören zur CMIP6-Familie. Es ist allgemein bekannt, dass diese Modelle aufgrund ihrer geringen Auflösung erhebliche Schwierigkeiten bei der Atmosphärendynamik haben. Das Multi Model Mean zeigt im Untersuchungsgebiet (46°N - 52°N ; 11°E - 24°E) keine Aussagekraft hinsichtlich der räumlichen Modell-Beobachtungs-Korrelation (E-Obs.) für Niederschlag.

3

Abb.3: Die räumliche Korrelation zwischen dem Niederschlag des CMIP6 Multi Model Mean und den Beobachtungen (E-Obs.) für die warmen Jahreszeiten 1975-2023. Die Abbildung wurde mit dem KNMI Climate Explorer erstellt.

Eine aussagekräftige Korrelation sollte eine Voraussetzung sein, um die anthropogene Erwärmung, wie sie in den CMIP6-Modellen simuliert wird, für ein ausgeprägtes Extremniederschlagsereignis auf der Grundlage von Modellvergleichen mit der realen Welt verantwortlich zu machen.

In Tabelle 4.1 der Attributionsstudie wurden die Modelle ausgewertet, von denen einige (nur wenige) in Bezug auf den Niederschlag als „gut“ eingestuft wurden. Das Modell „IPSL-CM6A-LR“ wurde als „angemessen“ eingestuft. Die räumliche Korrelation 1950-2023 zu den E-OBS-Beobachtungen während der Monate, in denen Vb-Ereignisse beobachtet wurden, ist unten dargestellt, auch für das „gute“ Modell „EC Earth 3“, beide mit unter 20 %, nicht zu unterscheiden von zufälligem Rauschen:

4

Abb. 4: In ausgewählten Modellen der Studie gibt es keinen Skill (weiß für die Null-Korrelation). Die Abbildung wurde mit dem KNMI Climate Explorer erstellt.

Weder in „IPSL-CM6A-LR“ (links) noch in „EC Earth3“ (rechts), die in der Studie als „gut“ bezeichnet werden, ist die räumliche Korrelation des Niederschlags mit der realen Welt gut. Dies gilt auch für das Modell MPI-ESM1-2LR („reasonable“ in Tabelle 4.1 der Studie), das hier nicht gezeigt wird.

Letztendlich erscheint es zweifelhaft, ein extremes Niederschlagsereignis auf den Klimawandel zurückzuführen, wenn man die CMIP6-Modelle verwendet. Die Erwärmung des Ozeans ist sicherlich eine

Quelle für mehr Verdunstung und auch für mehr Regen, obwohl der proportionale Anstieg des Niederschlags bei Erwärmung nur einen Bruchteil des Anstiegs der Verdunstung ausmacht.

Der Einfluss der Atmosphärendynamik ist jedoch überwältigend und erschwert die Zuschreibung einzelner extremer Wetterereignisse auf der Grundlage thermodynamischer Argumente.

Schlussfolgerung

Bei näherer Betrachtung stützen weder die Trendanalyse noch der Modell-Beobachtungs-Vergleich die Schlussfolgerungen der Attributionsstudie.

Das Problem der unsoliden Studien zur Zuschreibung von Extremwetterereignissen ist nicht auf extreme Niederschläge beschränkt. In diesem kürzlich erschienenen [Artikel](#) von Roger Pielke Jr. wird erklärt, dass Zuschreibungsstudien für alle Arten von Extremwetterereignissen im Allgemeinen höchst zweifelhaft sind und offenbar eher zu politischen als zu wissenschaftlichen Zwecken durchgeführt werden.

Link:

<https://judithcurry.com/2024/10/12/did-global-warming-make-the-heavy-precipitation-in-mid-europe-in-september-2024-more-likely/#more-31604>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE